

# Vision Flussperlmuschel

## Newsletter Dezember 2024

Natur  ober  
österreich



**Ergebnisse der Muschelaufzucht 2024**

**Ausbringung von nachgezüchteten  
Jungmuscheln in der Waldaist**

**Hochwasser im Unteren Mühlviertel**

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



**WIR leben Land**  
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



### **Ernte 2024**

Dieses Jahr konnten insgesamt mehr als 17.000 Jungmuscheln geerntet werden – konkret 2.484 Aist-, 981 Leitenbach- und 13.556 Naarn-Tiere.

Die Ernte fand dabei einerseits in der Muschelzuchtanlage in Kefermarkt statt. Andererseits wurde ein Teil der Wirtsfische in einer Anlage in Bayern gehältert und von diesen dort ebenso Jungmuscheln geerntet. Hintergrund war, dass in den letzten Jahren der Verdacht aufkam, dass das Hältergewässer einen negativen Einfluss auf den Aufzuchterfolg hat. Durch die Aufteilung der Fische war es möglich, Unterschiede im Aufzuchterfolg zwischen den Standorten zu untersuchen.



**Abb.: Geerntete Jungmuscheln unter dem Binokular.**

### **Aufzucht im Labor**

Sämtliche geernteten Jungmuscheln wurden im Labor des Büros blattfisch e.U. gehältert und betreut. Dabei wurde wie immer ein sehr strenges Hygieneprotokoll eingehalten, um den Tieren bestmögliche Bedingungen bieten zu können.

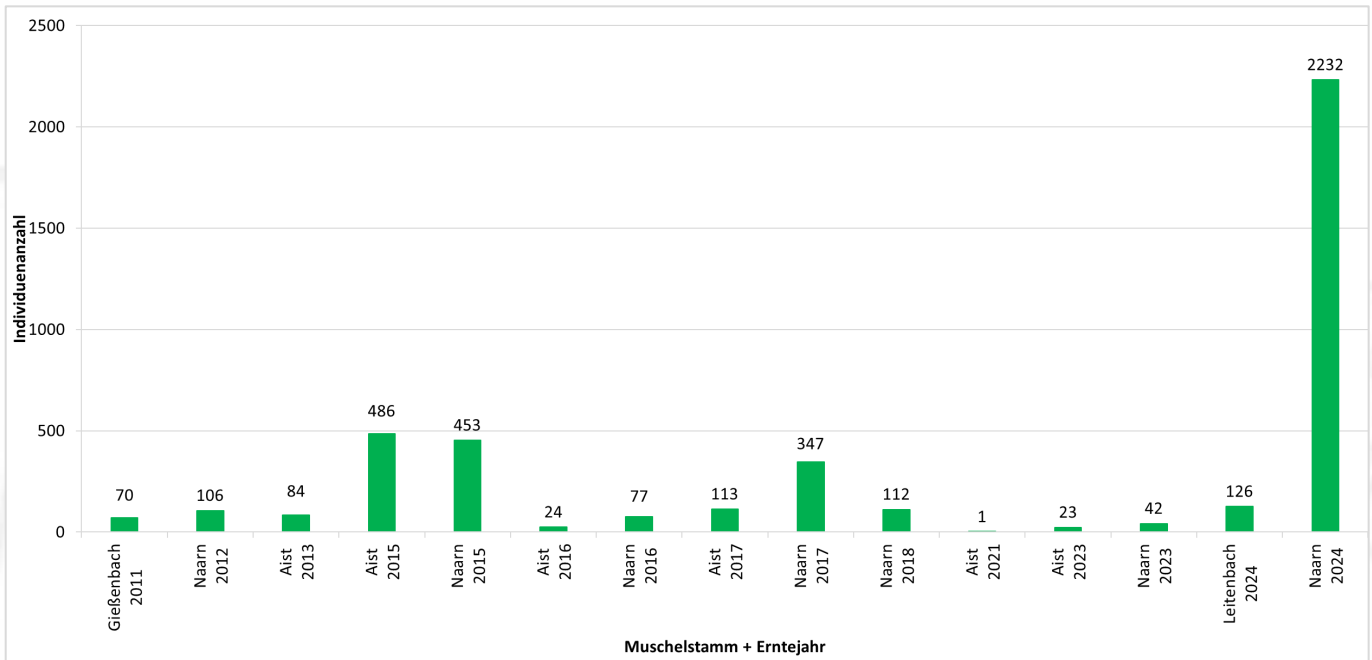
Während der Laboraufzucht zeigten sich tatsächlich deutliche Unterschiede in den Überlebens- und Zuwachsraten zwischen den Standorten. So überlebten von den Naarn- und Leitenbach-Jungmuscheln aus Bayern 1.683 und 121 Tiere die Laborhälterung – dies entspricht erfreulich hohen Überlebensraten von knapp 38 % beziehungsweise 21 %. Im Vergleich dazu überlebten von den Jungmuscheln derselben Muschelstämme aus Kefermarkt lediglich 549 (Naarn) und 5 (Leitenbach) Exemplare, was Überlebensraten von 6 % und etwa 1 % entspricht. Zu betonen ist dabei, dass nicht alle Jungmuscheln am Ende der Laborphase die kritische Totallänge von 1 mm erreicht hatten – besonders bei den Jungmuscheln aus Kefermarkt war der Anteil eher gering.

Von den Aist-Jungmuscheln überlebte trotz intensiver Bemühungen kein Tier. Hervorzuheben ist dabei, dass sämtliche Individuen dieses Muschelstammes in Kefermarkt geerntet wurden.

Insgesamt wurden somit 2.358 Jungmuscheln in die Projektgewässer übersiedelt. Der Nachzuchterfolg konnte damit im Vergleich zu den Vorjahren wieder deutlich gesteigert werden! Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass die geringen Überlebensraten während der Laboraufzucht in den Vorjahren tatsächlich zumindest teilweise auf das Hältergewässer – also die Flanitz – zurückzuführen sind. Basierend darauf wurde die Kooperation mit den bayerischen Ergebnissen weiter intensiviert, sodass aktuell infestizierte Bachforellen aller drei relevanten Muschelstämme (Aist, Leitenbach, Naarn) in Bayern gehältert werden. Ziel ist es, die guten Ergebnisse in diesem Jahr auch in den kommenden Jahren wieder zu erreichen!

## Aktuelle Muschelzahlen

Die Gesamtzahl der nachgezüchteten Flussperlmuscheln der Jahrgänge 2011 bis einschließlich 2024 beträgt aktuell **4.296** Individuen.



## Hochwasser im Unteren Mühlviertel

Mitte September 2024 haben starke Regenfälle in vielen Teilen Österreichs zu einem enormen Hochwasser geführt. Von diesem wurden auch unsere Projektgewässer nicht verschont. So wurde im Zuge des Hochwassers etwa das Einlaufbauwerk unserer Muschelzuchtanlage sowie die elektrischen Warnsysteme zerstört. Wir haben allerdings sofort reagiert und noch während des Hochwasserereignisses mit der Umsetzung von Reparaturmaßnahmen begonnen – dadurch konnten Verluste bei den gehälterten Flussperlmuscheln und Bachforellen zum Glück vermieden werden!

Ebenso waren die ausgebrachten Jungmuscheln in den unterschiedlichen Hälterungssystemen von den Folgen der extrem hohen Wasserführung betroffen. Glücklicherweise hielt aber ein Großteil der Verankerungen, sodass nur einzelne Verluste von Hälterungssystemen – wie leider zwei Holzkisten in der Kleinen Naarn – zu beklagen waren. Die übrigen Systeme haben das Extremereignis gut überstanden. Ob nennenswerte Ausfälle bei den Tieren aufgetreten sind, wird im Zuge der jährlichen Kontrolle der Überlebensraten sämtlicher Jungmuscheln letztgültig überprüft.



**Abb.: Ein Beispiel für die enormen Kräfte, die während des Hochwassers wirksam waren: An der Kleinen Naarn wurden mehr als faustgroße Steine auf den Uferbereichen abgelagert.**

## Ausbringung von nachgezüchteten Flussperlmuscheln in der Waldaist

Im Oktober 2024 konnte ein weiterer wichtiger Meilenstein im Artenschutzprojekt „Vision Flussperlmuschel“ erreicht werden. Erstmals in der Projektgeschichte wurden nachgezüchtete Aist-Jungmuscheln in der Waldaist freigelassen. Als Standort wurde eine Gewässerstrecke, die aus fachlicher Sicht über eine besonders hohe Lebensraumqualität verfügt, ausgewählt. In dieser wurden 34 Tiere mit einer durchschnittlichen Größe von rund 4,5 cm freigelassen – diese haben den Standort erfreulicherweise auch angenommen, da einzelne Exemplare bei späteren Kontrollen wiedergefunden werden konnten.

Durch die Freilassung der Jungmuscheln wird ein wesentliches Ziel des Artenschutzprojektes, nämlich die Stützung der verbleibenden Muschelbestände, erfüllt. Der Standort wird zukünftig regelmäßig überprüft, um dessen Qualität zu erheben. Sofern die Bedingungen auch weiterhin so günstig bleiben, werden weitere Jungmuscheln dort freigelassen.



**Abb.:** Die ausgebrachten Jungmuscheln vor der Freilassung im Hälterungssystem (links). Sämtliche Tiere wurden mit codierten Markierungen versehen, um die Tiere zu einem späteren Zeitpunkt wieder identifizieren zu können (rechts).

## **Nächste Termine:**

### **Frühjahr 2025:**

- Fortsetzung der Zufütterung von adulten Flussperlmuscheln in der Muschelzuchtanlage.
- Auswertung der Überlebensraten aller nachgezüchteten Jungmuscheln in den Hälterungssystemen.
- Vorbereitungen für die Muschelernte- und Aufzucht 2025.

Auf unserer Homepage [www.flussperlmuschel.at](http://www.flussperlmuschel.at) finden sie neben allgemeinen Informationen auch Aktuelles zum Thema Flussperlmuschelschutz in Oberösterreich.

Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche  
und ländliche Entwicklung  
Abteilung Naturschutz  
Bahnhofplatz 1, 4021 Linz  
Tel. (+43 732) 7720-11871  
E-Mail: [n.post@ooe.gv.at](mailto:n.post@ooe.gv.at)  
[www.land-oberoesterreich.gv.at](http://www.land-oberoesterreich.gv.at)



**blattfisch**

blattfisch e.U.  
Technisches Büro für Gewässerökologie  
Leopold-Spitzer-Straße 26, 4600 Wels  
Tel. (+43 742) 211592  
E-Mail: [office@blattfisch.at](mailto:office@blattfisch.at)  
[www.blattfisch.at](http://www.blattfisch.at)

**Natur** 